

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 74 (1987)
Heft: 12: Licht und Glas = Lumière et verre = Light and glass

Artikel: Wohnen unter dünnem Dach : Einfamilienhaus mit Einliegerwohnung in Stuttgart-Vaihingen : Architekten Arno Lederer und Jórunn Ragnarsdóttir
Autor: Joedicke, Joachim Andreas
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-56298>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wohnen unter dünnem Dach

Einfamilienhaus mit Einliegerwohnung in Stuttgart-Vaihingen

Architekten: Arno Lederer und Jörunn Ragnarsdóttir, Stuttgart

Mitarbeiter: Jo Güth

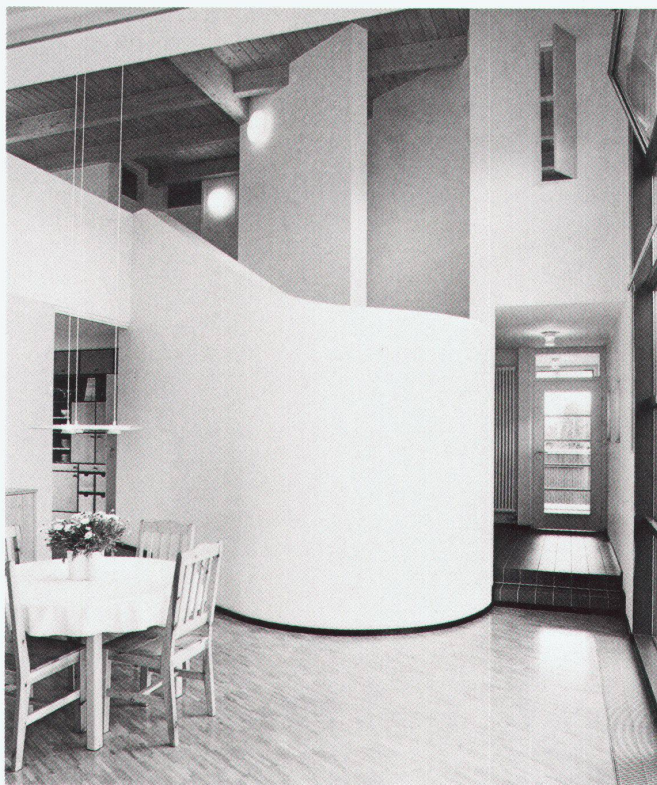
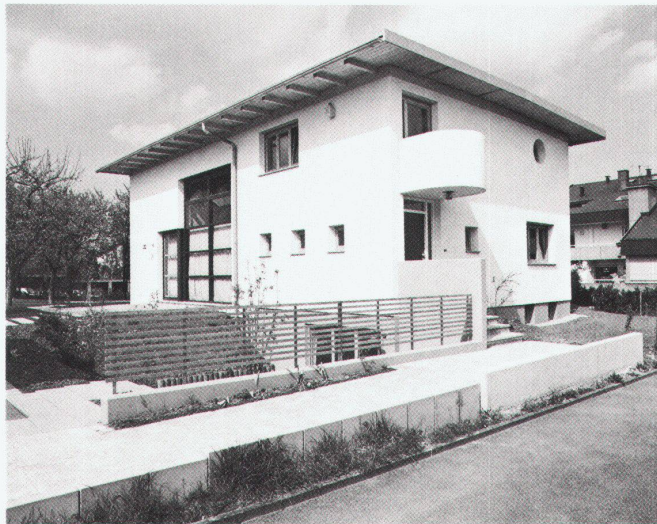
Die Umgebung mit ihrer Bebauung aus den sechziger und siebziger Jahren im Stuttgarter Vorort Vaihingen ist durch eine grosse Heterogenität geprägt. Hier ist alles vertreten. Reihenhäuser mit Pultdächern, zwei- bis dreigeschossiger Mietwohnungsbau mit Satteldach, eingeschossige, flachgedeckte Atriumhäuser und dunkel verschindelte Einfamilienhäuser.

Die Architekten suchten die Antwort bei ihrem Bau, indem sie eine einfache, rechteckige Kiste mit weissverputzten Wänden entwarfen. Gliederungselemente sind die hellen Holzfenster, die grosse Öffnung nach Süden, die als blaugestrichene, thermisch getrennte Glas-Stahl-Konstruktion ausgeführt wurde, und das auskragende, dünne Dach, das seine grösste Eleganz und Leichtigkeit an den Schmalseiten erreicht.

Das Dach bestimmt den Ausdruck des Hauses von aussen und innen. Die sichtbar belassenen Holzsparran im Innenraum verleihen der Dachunterseite Struktur und bilden einen feinen Kontrast zu den auch im Innenraum weiss gestrichenen Wänden.

Mittelpunkt des Hauses ist der zweigeschossige Essraum, in dem die Treppe als plastisches und raumbildendes Element platziert wurde. Im Erdgeschoss gruppieren sich um sie die Diele, WC, Arbeitsraum, Küche und Wohnraum und im Obergeschoss die Schlafräume, Bad und WC. Im Untergeschoss befindet sich neben den Keller- und Abstellräumen eine Einliegerwohnung.

Auf Wunsch der Bauherren, die in ihrer Freizeit musizieren, entstand so neben der «normalen Einfamilienhausfunktion» eine Bühne für Konzerte im privaten Kreis. Durch



1 Das auskragende, dünne Dach bestimmt den Ausdruck des Gebäudes

2 Die Treppe wurde als plastisches, raumbildendes Element in den zweigeschossigen Essbereich gestellt

3 Untergeschoss mit Einliegerwohnung

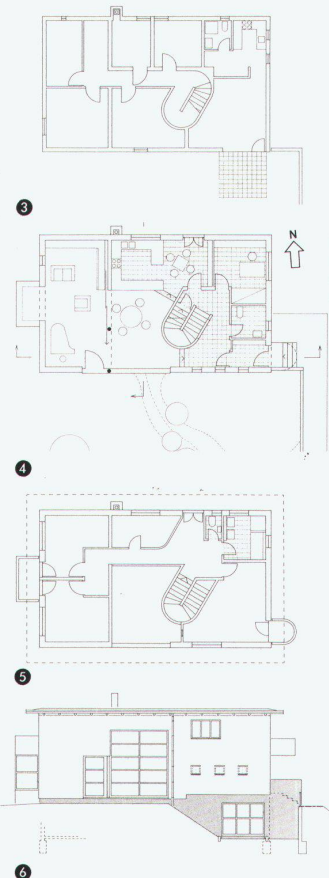
4 Erdgeschoss

5 Obergeschoss

Schiebewände kann der Wohnraum mit dem Essbereich verbunden werden. Der Wohnraum wird dann zur Bühne, der Essbereich und die Galerie mit der Treppe zum Zuschauer-raum, und auch vom elterlichen Schlafzimmer kann man einen Blick auf die Musikanten wagen.

Innen wie aussen hielten sich die Architekten bei der Material- und Farbgestaltung wohltuend zurück. Weisse Wandflächen wurden in Kontrast zum hellen Holz der Fenster, des Fussbodens und der Dachunterseite gesetzt. Farbe taucht nur bei den Schiebewänden zwischen Wohn- und Essraum und bei der grossen Öffnung zum Essbereich auf.

Joachim Andreas Joedicke



6 Ansicht von Süden

Fotos: Manfred Storck, Stuttgart